

DAB-Vertreter Gary Cheng hatte bereits vor der Wahl eingestanden, einem Geschäftspartner politisch vertrauliche Informationen zugesteckt zu haben. Ein komplexes Listenwahlrecht hatte Cheng daran gehindert, seine Kandidatur im Distrikt Hong Kong Island kurzfristig vor der Wahl zurückzuziehen (vgl. C.a., 2000/9, Ü 32).

Um das so frei gewordene Direktmandat bewarben sich fünf unabhängige Kandidaten sowie ein DAB-Kandidat. Bereits früh im Wahlkampf hatte festgestanden, dass sich der Sieg zwischen dem DAB-Vertreter Chris Chung Shu-kan und der von pro-demokratischen Kräften unterstützten Audrey Eu Yuet-mee entscheiden würde.

Wie Meinungsumfragen vorausgesagt hatten, setzte sich die Rechtsanwältin Audrey Eu mit 52% der abgegebenen Stimmen gegen ihren Konkurrenten Chris Chung durch, der 37,5% der Stimmen erhielt. Allerdings wurde der deutliche Vorsprung von Frau Eu mit einiger Überraschung aufgenommen, da angesichts der vorausgesagten niedrigen Wahlbeteiligung von 33% (9% weniger als bei den Legislativwahlen im September) erwartet worden war, dass die an der Wählerbasis gut organisierte DAB daraus ihren Vorteil ziehen würde.

Tabelle: Ergebnisse der Wahlen zur Legislativversammlung (1998 und 2000), endgültiger Stand nach Nachwahlen am 10.12.2000

PARTEI	1998	2000
Beijing-kritische Parteien	17	15
Democratic Party	13	12
The Frontier	3	2
Citizens Party	1	0
Associations for Democracy and People's Livelihood	0	1
Unabhängige	20	22
darunter: pro-demokratische Vertreter	2	4
Beijing-freundliche Parteien	23	23
Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong	9	10
Liberal Party	9	8
Hong Kong Progressive Alliance	5	5

Quelle: C.a., 1998/5, S.529; SCMP, 12.9., 11.12.2000.

Das Wahlergebnis wird als ein kleiner Trost für das demokratische Lager empfunden, das im September eine empfindliche Niederlage erlitten hatte. Es ändert aber nichts an der Tatsache, dass die pro-demokratischen Kräfte (Beijing-kritische Parteien und pro-

demokratische Vertreter der Gruppe der unabhängigen Kandidaten zusammen) trotz der Ausweitung der Zahl der Direktmandate gegenüber den letzten Legislativwahlen im Jahr 1998 ihren Gesamtstimmenanteil nicht ausbauen konnten. Wie im Jahr 1998 liegt der Anteil des pro-demokratischen Lagers nun bei 19 von insgesamt 60 Mandaten (vgl. Tabelle). -hol-

35 Einladung an Nobelpreisträger Gao Xingjian fraglich

In Hongkong sind Diskussionen um eine mögliche Einladung des Literatur-Nobelpreisträgers Gao Xingjian zum Hongkonger Literatur-Festival im Juni 2001 entbrannt. Die Teilnahme des Schriftstellers an dem Festival war bereits vor der Verleihung des Literatur-Nobelpreises an ihn im Oktober 2000 ins Auge gefasst worden, obwohl die Einladung offiziell noch nicht ausgesprochen gewesen zu sein scheint. Allerdings soll der Direktor der Leisure and Cultural Services Paul Leung Sai-wah im Oktober angekündigt haben, man werde den Exilschriftsteller zu dem Literatur-Festival einladen. Jetzt sieht es so aus, als wolle die Regierung einen Rückzieher machen und Gao nicht einladen. Leungs Stellvertreter Choi Suk-kuen ließ im Dezember wis-

Festival auch auf Ende 2001 verschoben. Auch Leung ließ verlauten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt sei es noch zu früh, die Teilnehmer zu nennen. Er leugnete jedoch, dass man sich politischem Druck aus Beijing beuge, vielmehr seien organisatorische Gründe für die Verzögerung und mögliche Verschiebung verantwortlich.

Dies sehen die Demokraten anders. Sie glauben, die verantwortlichen Kulturpolitiker seien dabei, ihre Meinung angesichts der ablehnenden Haltung Beijings gegenüber Gao Xingjian und der Kritik Beijings an der Preisverleihung zu ändern. (Vgl. „Hong Kong iMail“ website 4.12.00, nach SWB, 5.12.00; SCMP, 6.12.00) Ganz gleich, ob Beijing nun direkten Druck auf die Hongkonger Regierung ausgeübt hat oder ob diese sich aus freien Stücken der offiziellen Auffassung Beijings anpasst, um mögliche Schwierigkeiten zu vermeiden, in jedem Falle ist Hongkongs Entscheidungsfreiheit beeinträchtigt und der Glaube an Hongkongs Autonomie erschüttert. -st-

SVR Macau

36 Erster Jahrestag der Gründung der SVR Macau

Am 20. Dezember feierte Macau seinen ersten Jahrestag als Sonderverwaltungsregion. Einen ganzen Monat lang wurde das Ereignis mit Kunst- und Photoausstellungen, Tanz- und Gesangshows, Langlauf, Bäume pflanzen und anderen Aktivitäten gewürdigt. Zu ihrer positiven Bilanz kann die neue Regierung verbuchen, dass von der Wirtschaft nach vier Jahren Rezession wieder Signale der Wiederbelebung ausgehen (für das Jahr 2000 wird eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4% erwartet) und die ausufernde Kriminalität infolge von Triadenkämpfen drastisch zurückgegangen ist. Die Zahl der Mordfälle ging offiziellen Statistiken zufolge in diesem Jahr um 70% zurück, Brandstiftungen um 40%. Nur ein Mord stand im Zusammenhang mit Triaden. „Beijing hat jeden Grund, mit der Entwicklung in seiner zweiten Sonderverwaltungsregion zufried-

CHINA aktuell

den zu sein“, so der Macau-Korrespondent der *South China Morning Post*, Harald Bruning. „Im Gegensatz zu Hongkong ist Macau von entzweigten politischen Kämpfen und peinlichen Skandalen verschont geblieben. Es gibt wenig Nostalgie für die portugiesische Verwaltung vor der Übergabe, und die große Mehrheit der Bevölkerung scheint die Rückkehr der Enklave zu China nach vier Jahrhunderten Fremdherrschaft glücklich angenommen zu haben.“ „Eine der wichtigsten Veränderungen ist, dass die Menschen vor Ort heute mehr am öffentlichen Leben teilhaben.“ (SCMP, 9.12.00; FT, 19.12.00)

Chinas Staatspräsident und Parteichef Jiang Zemin stattete vom 19. bis 21. Dezember Macau seinen zweiten Besuch ab, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Zu seiner Delegation gehörten der stellvertretende Ministerpräsident Qian Qichen, der Direktor der Politischen Abteilung der VBA Yu Yongbo, der Direktor des ZK-Hauptbüros Wang Gang und der Direktor des Staatsrats-Büros für die Angelegenheiten Hongkongs und Macaus Liao Hui. An Jians Seite befand sich auch Macaus Regierungschef Edmund Ho Hau Wah (He Houhua), der am 17. nach Beijing geflogen war, um der Führung über die Arbeit seiner Regierung in diesem Jahr und die Durchführung der Politik „Ein Land, zwei Systeme“ Bericht zu erstatten. Er wurde am 18. Dezember von Jiang Zemin, Ministerpräsident Zhu Rongji und Qian Qichen empfangen. Anschließend teilte Edmund Ho der Presse mit, dass die Zentralregierung ihm jedmögliche Unterstützung für die wirtschaftliche Entwicklung Macaus zugesichert habe.

Am Abend des 19. Dezember gab es ein Bankett mit etwa 700 Gästen im Forum, dem Ort, an dem Jiang Zemin am 20. Dezember 1999 die Gründung der SVR Macau verkündet hatte. Die provisorisch neben dem Kulturzentrum errichtete Halle, in der vorher die Übergabezeremonie in der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember 1999 stattgefunden hatte, wurde inzwischen abgerissen. An der Stelle wird ein Park zum Gedenken an Macaus Rückkehr angelegt. Auf dem Bankett hielten Edmund Ho und Qian Qichen kurze Ansprachen. Macaus Regierungschef hob die erfolgreiche Durchführung der Po-

litik „Ein Land, zwei Systeme“, „Macaus Bevölkerung verwaltet Macau“ und „ein hohes Maß an Autonomie“ hervor und pries die politische Strategie „Konsolidierung der Grundlagen und stetige Entwicklung“.

Am Morgen des 20. Dezember wurden auf dem Platz des Goldenen Lotus die Nationalfahne und die Fahne der SVRM gehisst. Edmund Ho und über 300 Gäste nahmen an dem Zeremoniell teil. Im Kulturzentrum fand dann der Höhepunkt der Feierlichkeiten statt. Auf einer großen Jubiläumsfeier hielten Jiang Zemin und Edmund Ho die Reden und sorgten chinesische Künstler für das Rahmenprogramm. Vor der Feier war Chinas Staatspräsident mit Hongkongs Regierungschef Tung Chee-hwa (Dong Jianhua) zusammengetroffen. Jiang Zemin stellte in seiner Festrede an Macau vier Anforderungen, die es ermöglichen sollen, dass langfristige Prosperität, Stabilität und Entwicklung bewahrt werden und eine bessere Zukunft für Macau geschaffen wird. Erstens müsse „Ein Land, zwei Systeme“ unbedingt als Grundprinzip bei der Regelung der Angelegenheiten Macaus beibehalten werden. Zweitens sollten alle Anstrengungen unternommen werden, Macau im Einklang mit dem Gesetz zu verwalten. Drittens sei es wichtig, die Autorität des Regierungschefs der SVRM zu wahren und seine Arbeit zu unterstützen. Und viertens sei die Schaffung eines günstigen sozialen Umfelds zwingend für die langfristige Prosperität, Stabilität und Entwicklung Macaus erforderlich. In diesem Teil seiner Rede erwähnte Jiang Zemin wieder einmal die Medien und mahnte sie, sich mehr für die Gesamtinteressen Macaus einzusetzen. „Jeder in China, auf dem Festland oder in Macau, sollte sich weigern, etwas zu tun, das für die Prosperität, Stabilität und Entwicklung in Macau schädlich ist. Sowohl die Geschichte als auch die Realität der menschlichen Entwicklung haben bewiesen, dass wirtschaftliches Gedeihen und sozialer Fortschritt ohne ein stabiles Umfeld nicht erreicht werden können. Das gilt für das Festland und auch für Macau. In einer modernen Gesellschaft haben die Massenmedien einen großen Einfluss auf die Bevölkerung, was erfordert, dass die Medien nicht nur die Freiheit der Presse schätzen, sondern auch auf ihre sozia-

le Verantwortung achten und eine positivere Rolle in Angelegenheiten spielen, die Macaus Prosperität und die Interessen des Staates und des Volkes betreffen.“ (XNA, 21.12.00) Diese Bemerkungen schürten in Hongkong beim Sender RTHK und beim Vorsitzenden der Demokratischen Partei, Martin Lee, sofort die Ängste vor einer drohenden Gleichschaltung der Medien in Macau und Hongkong im Sinne der KPCh. Nach einem Strandbummel am nächsten Tag klärte der Präsident seinen Standpunkt gegenüber einer Hongkonger Reporterin. „Ich möchte zwei Dinge zu diesem Thema sagen. Erstens genießt Hongkong volle Pressefreiheit. Zweitens ist es notwendig, gegenüber der Gesellschaft verantwortlich zu sein. Diese beiden Dinge sollten als etwas Integriertes angesehen werden. Gegenüber der Gesellschaft verantwortlich zu sein bedeutet nicht, keine Pressefreiheit zu haben. Doch wir sollten auch keine ungezügelter Kritik an Dingen üben, nur weil wir Pressefreiheit genießen. Dies ist gegenüber der Gesellschaft unverantwortlich.“ (Zhongguo xinwenshe news agency, 21.12.00, in SWB, 23.12.00)

Edmund Ho appellierte an die Bevölkerung, die Gelegenheiten zur Ankurbelung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region zu ergreifen. Dies müsse mit Blick auf Chinas bevorstehenden WTO-Beitritt, die Entwicklung West-Chinas und die Durchführung des 10. Fünfjahresplans (2001-2005) erfolgen.

Am Nachmittag standen auf Jiang Zemins Besuchsprogramm die private Hou Kong Mittelschule, die Ruine von São Paulo, das Monte Forte und das Macau Museum.

Am 21. Dezember traf Jiang Zemin mit Beamten und Gemeindeführern Macaus, mit Offizieren der VBA-Garnison und anderen in Macau arbeitenden Vertretern der VR China zusammen. Danach besichtigte er den Hac Sa (Schwarzer Sand) Strand auf der Insel Coloane und die fünf portugiesischen Herrenhäuser (jetzt ein Museum) auf der Insel Taipa. Auch der Filiale der Bank of China stattete er einen Besuch ab, ein riesiger Prunkbau, der bewusst neben das Hotelkasino Lisboa, das er bei weitem überragt, gesetzt wurde. Jiang Zemins

Frau Wang Yeping besuchte derweil mit Qian Qichens Frau Zhou Hanqiong und Edmund Hos Frau Tatiana Lau einen privaten Kindergarten, der von der Frauenvereinigung Macaus (sie wurde 1950 gegründet) geleitet wird. Am Nachmittag flog Jiang Zemin nach Beijing zurück. „Macau ist wundervoll“, versicherte er den Journalisten.

Über 600 Vertreter von 92 Medienorganisationen berichteten über das Jubiläum; die meisten kamen aus Hongkong, Taiwan, Macau und vom Festland. 63 Vertreter ausländischer Medien waren akkreditiert. (XNA, 14., 19., 20., 21., 22.12.00; Macau Government Information Bureau website, 15.8.00, 14., 18., 19., 20., 21.12.00; People's Daily online, 21.12.00) -ljk-

37 Wirtschaftsnachrichten

Für das zu Ende gehende Jahr 2000 rechnet Macau - nach vier aufeinander folgenden Jahren eines realen Negativwachstums des Bruttoinlandsprodukts (BIP) - mit einem vierprozentigen Wachstum des BIP. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres hat das Institut für Handels- und Investitionsförderung von Macau 25 Projekte mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 120 Mio. MPtc (15 Mio. US\$) genehmigt. In den ersten neun Monaten wurden 529 neue Gesellschaften gegründet, ein Zuwachs um 45% im Vergleich zum selben Zeitraum 1999.

Für das Jahr 2001 sagte Edmund Ho auf einer Pressekonferenz am 13. Dezember eine Zuwachsrate von 2% bis 3% voraus. Um mehr Investitionen anzulocken, werde die Regierung mit allen Mitteln das wirtschaftliche Umfeld zu verbessern suchen. Zur Frage des Ende 2001 auslaufenden Glücksspielmonopols der STDM (Macau Tourism and Amusement Company) kündigte der Regierungschef für Mitte des Jahres die Ausarbeitung eines gesetzlichen Rahmens für die künftige Entwicklung der Glücksspielindustrie an. Die Regierung werde ein Umfeld fairen Wettbewerbs schaffen. Voraussetzung für die Öffnung dieser Branche sei, dass die notwendige Reform nicht die soziale Stabilität und die regelmäßigen Regierungseinkünfte in den kommenden Jahren berühre. Das Thema war auch bei Edmund Hos Beijing-

Besuch zur Sprache gekommen. Da die Liberalisierung der Glücksspielindustrie allein Macaus Angelegenheit sei, so der Regierungschef, werde sich die Zentralregierung nicht einmischen und weiter an der Politik festhalten, Firmen vom Festland von einer Beteiligung an Macaus Glücksspielindustrie auszuschließen. Mit dem Anwachsen des Besucherstroms in Macau in diesem Jahr stiegen auch die Einnahmen von Stanley Hos STDM. In den ersten neun Monaten waren sie um 26,5% höher als im Vergleichszeitraum 1999.

Macaus Regierung hat eine 15 Jahre dauernde TV-Lizenz an die in Macau ansässige „China Satellite TV (Group) Limited“ vergeben, die sechs Satelliten-TV Sendekanäle und Telekommunikationsdienste betreiben darf. Die Entscheidung wurde am 26. Dezember offiziell veröffentlicht. Die Gesellschaft hält ein Aktienkapital von 10 Mio. MPtc. Sie muss jährlich Steuern in Höhe von 3% ihrer Bruttoeinnahmen zahlen; außerdem wird jedes Fernsehprogramm mit 100.000 MPtc besteuert. Der Halter der Lizenz steht unter der Aufsicht des Büros für die Entwicklung von Telekommunikation und Informationstechnologien und des Informationsbüros der Regierung. Die „China Satellite TV (Group) Limited“ sieht ihre Märkte in Macau, Hongkong, Taiwan, auf dem Festland, in den asiatisch-pazifischen Ländern, im Mittleren Osten und in Teilen Europas.

Die Regierung der SVRM wird eine Beratergesellschaft heranziehen, die die Durchführbarkeit eines regionalen Infrastrukturprojekts untersuchen soll: ein Kleinbahnsystem (*light railway system*), das Macau mit Shenzhen verbindet. Dies gab der Sekretär für Transport und öffentliche Einrichtungen Ao Man Long (Ou Wenlong) am 22. Dezember bekannt. Eine entsprechende Kooperation mit der Provinz Guangdong sei bei Edmund Hos dortigem Besuch letzten Juli vereinbart worden. Die Studien über ein solches Kleinbahnsystem und über andere Hochgeschwindigkeitsverbindungen würden schrittweise erfolgen, wobei großer Wert auf den Nutzen für die Gesamtwirtschaft des Perlfloss-Deltas gelegt werde.

Der Handel zwischen Macau und dem Festland hat in diesem Jahr zuge-

nommen. Nach Statistiken der chinesischen Hauptzollverwaltung und des Ministeriums für Außenhandel und wirtschaftliche Zusammenarbeit (MOFTEC) betrug das Handelsvolumen mit 663 Mio. US\$ in den ersten zehn Monaten 13% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 323 Projekte mit Macau-Investitionen wurden in Angriff genommen, 291 Mio. US\$ der Investitionen bereits verwendet, was einer Zunahme um 67,36% bzw. 18,09% auf Jahresbasis entspricht. Das Festland unterzeichnete mit der SVRM 669 Verträge für den Bau von Projekten, die Bereitstellung von Arbeitskräften und für Beratungsdienste mit einem Gesamtumsatz von 147 Mio. US\$.

Seit Macaus Rückkehr zu China haben die Sonderwirtschaftszone Zhuhai und Macau ihre Zusammenarbeit verstärkt. In den ersten elf Monaten dieses Jahres registrierte Zhuhai 219 Projekte mit Macau-Investitionen mit einem Volumen von 87,6 Mio. US\$. Über 1,2 Mio. Tonnen Fracht mit einem Wert von über 900 Mio. US\$ wurden in dem Zeitraum durch die Gongbei-Grenzstelle im- oder exportiert, eine Zunahme um 6,2% bzw. 16,2% im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Täglich werden 200 t Frischwaren zu Macaus Märkten transportiert. In den elf Monaten wurden 74.000 t Frischwaren durch Gongbei nach Macau befördert, doppelt so viel wie im Vergleichszeitraum 1999. Von Januar bis November passierten über 30 Millionen Reisende die Gongbei-Grenzstelle, 29% mehr als im selben Zeitraum 1999.

Macaus Außenhandelsüberschuss lag nach Angaben des Statistikamts von Macau (Statistics and Census Services) in den ersten zehn Monaten dieses Jahres mit 1,95 Mrd. MPtc (243,75 Mio. US\$) um 57,9% höher als im Vergleichszeitraum 1999. Das Exportvolumen betrug 16,75 Mrd. MPtc (2,09 Mrd. US\$), das Importvolumen 14,8 Mrd. MPtc (1,85 Mrd. US\$). Hauptausfuhrgüter blieben mit 82,7% aller Exportwaren Textilien und Kleidung. Die meisten Exporte gingen mit 48,2% in die USA und mit 28,5% in die EU. Exporte in die VR China und die SVR Hongkong erreichten 16,8%. Importe stammten meist aus dem asiatisch-pazifischen Raum; die VR China und die SVR Hongkong waren mit 56,4%

die Hauptlieferländer. Waren aus den USA und der EU machten 13,9% aus.

Am 30. Dezember konnte eine Hongkongerin als neunmillionster Tourist am Bootsanleger begrüßt werden. Damit konnte Macau dieses Jahr einen neuen Besucherrekord aufstellen, die alte Höchstmarke lag bei 8,15 Mio. im Jahr 1996. Bereits Ende November war sie mit 8,35 Mio. Touristen übertroffen worden, ein Zuwachs um 22,8% verglichen mit demselben Zeitraum 1999. Schon bis Ende Oktober waren mehr Touristen nach Macau gekommen als im Ganzen Jahr 1999: 7.621.400 gegenüber 7.443.924. (XNA, 7., 12., 14., 16., 19., 23., 24.12.00; Macau Government Information Bureau website, 5., 18., 22., 27., 30.12.00) -ljk-

Taiwan

38 „Kleiner Grenzverkehr“ wird verwirklicht

Mit der Verwirklichung eines „kleinen Grenzverkehrs“ zwischen den von Tai bei verwalteten Miniarchipelen Kinmen (Quemoy, Jinmen) und Matsu (Mazu) einerseits und dem nahe gelegenen chinesischen Festland (Provinz Fujian) andererseits deutete sich Ende des Jahres erstmals seit langem wieder etwas Bewegung im blockierten chinesisch-chinesischen Verhältnis an.

Während die drei „großen“ Direktverbindungen - Handel, Verkehr, Telekommunikation - zwischen Taiwan und dem Festland nach wie vor auf sich warten lassen, da Beijing von der taiwanischen Regierung die Anerkennung ihrer Ein-China-Doktrin verlangt, ehe diesbezügliche Verhandlungen aufgenommen werden können, entschloss sich Taipei nach langen Vorbereitungen im Dezember, die „drei kleinen Direktverbindungen“ im Alleingang zu realisieren, und zwar zunächst in Form von Schiffsverkehr zwischen den offiziell zur Provinz Fujian gehörenden festlandnahen Inseln und dem VR-chinesischen Festland sowie durch Legalisierung des seit Jahren oder Jahrzehnten laufenden Kleinschmuggels, bei dem vor allem Fischer aus Kinmen Festlandswaren für den Eigenbedarf und den

lokalen (Schwarz-)Markt kaufen. Die Kinmen-Gruppe vor der Bucht von Xiamen (Amoy) umfasst außer der Hauptinsel Kinmen elf weitere Eilande; die kürzeste Entfernung zum Festland beträgt lediglich 2.310 Meter. Kinmen macht den weitaus größten Teil der Gesamtfläche dieser Gruppe von 150 Quadratkilometern aus; hier wohnen auch die meisten der 52.000 Einwohner. Der Matsu-Archipel, vor der Mündung des Minjiang unweit der Provinzhauptstadt Fuzhou gelegen, besteht aus sieben Inseln, deren größte, Nankan (Nangan), nur eine Fläche von 10,4 Quadratkilometern besitzt; die kürzeste Entfernung zum Festland beträgt 9.250 Meter. Matsu hat lediglich 6.000 Einwohner. (*The Republic of China Yearbook 2000*, Taipei 2000, S.19; CP, 25.12.00) Neben der ortsansässigen Bevölkerung spielen auf beiden Inselgruppen die dortigen Garnisonen eine große Rolle.

Ein kleiner Grenzverkehr mit dem Festland hatte schon länger auf der politischen Wunschliste gestanden und wurde vor allem auf den Inseln selbst mit Nachdruck gefordert. Bereits im November hatte Tsai Ingwen (Cai Yingwen), die Vorsitzende des Rats für Festlandsfragen (MAC), die tatsächliche Realisierung für die Jahreswende in Aussicht gestellt, doch blieben bis kurz vor dem historischen Datum noch Zweifel, ob die Einrichtung der Verbindungen wie geplant geschehen könne. Tatsächlich räumte die Regierung letzte Hindernisse erst Mitte bis Ende Dezember aus dem Weg.

Die rechtlichen Voraussetzungen hatte der Legislativ-Yuan bereits im März 2000 geschaffen. (Vgl. C.a., 2000/3, Ü 48) Hatte es damals noch geheißt, selbst ein kleiner Grenzverkehr sei ohne bilaterale Verhandlungen nicht realisierbar, sah dies die neue Regierung unter Präsident Chen Shui-bian offenbar anders, nachdem Beijing alle seine Verständigungssignale ignoriert oder als nicht ernst gemeint abgetan hatte: Mit einer einseitigen Öffnung der Direktkontakte, so die von Ministerpräsident Chang Chun-hsiung (Zhang Junxiong) nun mehrmals vorgetragene Überlegung, stelle Taiwan seine guten Absichten unter Beweis und gewinne praktische Erfahrungen, wie sie für die spätere Realisierung voller Direktverbindungen Taiwans mit dem Festland nützlich seien.

Im Sinne der intendierten Signalwirkung ist ein besonderes Detail zu sehen: Anfang Dezember hieß es in Taipei noch, Besucher aus der VR China könnten auf Kinmen und Matsu erst dann zugelassen werden, wenn zuvor in bilateralen Gesprächen mit einem beiderseitigen Verkehr verbundene Fragen geklärt worden seien. In einer überraschenden Wende wurden festländische Besucher dann doch akzeptiert; sie müssen bestimmten, vordefinierten Kriterien genügen (Verwandte von Insulanern, Geschäftsleute, Trauergäste etc. sein) und dürfen maximal sechs Tage bleiben, zudem wird die Zahl der Gäste, die gleichzeitig auf den Inseln weilen, auf 700 beschränkt. Diese Regelung soll zunächst für ein Jahr gelten. Auf taiwanischer Seite steht der kleine Grenzverkehr - ähnlich dem einst zwischen den beiden deutschen Staaten praktizierten - nur den Grenzanrainern, hier also den Insulanern, offen. Taiwaner, die nicht mindestens sechs Monate auf Kinmen oder Matsu gelebt haben und dort nicht ordnungsgemäß gemeldet sind, müssen für eine Reise aufs Festland nach wie vor den Weg über Hongkong oder Drittstaaten nehmen. Besucher vom Festland, die im Rahmen des kleinen Grenzverkehrs kommen, dürfen ihrerseits nicht auf die Hauptinsel Formosa oder in anderes taiwanisches Territorium weiter reisen. Auch dürfen Kinmen und Matsu weiterhin nicht als Umschlagplätze für den Warenverkehr zwischen Taiwan und dem Festland dienen. Taiwanischen Besuchern auf den Inseln soll allerdings erlaubt werden, dort im Rahmen des persönlichen Bedarfs auch festländische Waren einzukaufen.

Die angekündigten Restriktionen im Grenzverkehr verhinderten auf Kinmen und Matsu im Dezember das Aufkommen jeglicher Euphorie hinsichtlich der erhofften und auch von Taipei intendierten wirtschaftlichen Effekte. Die Legalisierung des Schmuggels jedenfalls dürfte kaum zu einer Verstärkung des Warenverkehrs führen. Allenfalls die Besucher vom Festland könnten den bislang isoliert lebenden Insulanern einige zusätzliche Erwerbsquellen öffnen. Die Verwaltung von Kinmen hofft allerdings auf den Bau einer Wasserleitung zum Festland, um die angespannte Süßwasserversorgung zu verbessern.